



In Memoriam

Univ.-Prof. Dr. Hans Jörg Böhmig

Primarius und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses der Elisabethinen in Linz i.R.

Prof. Hans Jörg Böhmig ist am 28.3.2023 im 90. Lebensjahr verstorben. Mit seinem Ableben ist einer der **bedeutendsten Chirurgen** Österreichs der Nachkriegszeit, ein Wegbereiter der Lebertransplantation, ein erfolgreicher Primarius und Krankenhausdirektor, aber ebenso ein liebender Ehegatte und Vater von drei erwachsenen Kindern von uns gegangen.

Hans Jörg Böhmig wurde am 5.12.1933 in Fürstenfeld geboren, als Sohn des Arztes Dr. Lothar Böhmig, Primarius der Internen Abteilung des Krankenhauses Fürstenfeld. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Graz. 1952 begann er das Medizinstudium in Graz, das er in Wien fortsetzte und am 20.12.1958 mit dem Doktor der gesamten Heilkunde (Promotion) abschloss. Alle Rigorosen mit Ausnahme der Chirurgie bestand er mit Auszeichnung. Nach einer mehrmonatigen Tätigkeit als Turnusarzt im KH Hartberg/Steiermark, wechselte er im Sept. 1959 an das Pathologische Institut in Karlsruhe. Im März 1961 setzte er seine Tätigkeit in Wissenschaft und Forschung am Pharmakologischen Institut der Universität Wien unter Prof. Dr. Franz Theodor Brücke und im Labor von Prof. Dr. O. Hornykiwytch fort. Prof. Brücke war sein Mentor, menschlich und wissenschaftlich.

Nicht zuletzt auf Rat Prof. Brückes trat Hans Jörg Böhmig am 1.3.1962 in die **1. Chirurgische Universitätsklinik**, Vorstand: Prof. Dr. Paul Fuchsig, ein. An dieser Klinik – auch die Mutterklinik seiner vielen Schüler – blieb er die nächsten 11 Jahre.

Von 1962 bis 1972 genoss er nicht nur eine chirurgische Ausbildung in Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, er entwickelte sich zu einem engagierten und erfolgreichen Wissenschaftler und Forscher. In dieser Zeit absolvierte er Hospitationen an ausländischen Kliniken (Köln unter Prof. Heberer, London, Cambridge, Bristol und Liverpool).

1967 begann er mit Lebertransplantationsversuchen, die von einem Studienaufenthalt bei Prof. Dr. Thomas E. Starzl an dessen Transplantationsklinik in Denver

von Okt. 1969 bis Okt. 1970 gefolgt waren. Dort beschäftigte er sich überwiegend mit Problemen der hyperakuten Abstoßung nach Nierentransplantation sowie der extrakorporalen Leberperfusion bei akutem Leberversagen. Die Persönlichkeit Thomas Starzls prägte Hans Jörg Böhmig sowohl hinsichtlich wissenschaftlicher Tätigkeit als auch Operationstechnik.

Nach Wien zurückgekehrt (Nov.1970) widmete sich Böhmig der Ausweitung und Verbesserung der Nierentransplantation; durch seine tiefgreifenden Erkenntnisse in Denver war er Wegbereiter der klinischen **Lebertransplantation** in Wien, die im Juli 1972 erstmals stattfand.

Am 30.Juni 1972 erhielt Böhmig die Lehrbefugnis für Chirurgie (**Habilitation**; Univ.-Dozent). Seine Habilitationsschrift befasste sich mit der hyperakuten Abstoßung von Nierentransplantaten beim Hund.

Die Karriere von Univ.-Doz. Dr. Hans Jörg Böhmig nahm nun rasch an Fahrt auf; sein Wunsch nach eigenständiger chirurgischer Tätigkeit und Verantwortung war so stark, dass er nach erfolgreicher Bewerbung am 1.Jänner 1973 (mit 39 Jahren!) die Stelle eines **Primarius** der chirurgischen Abteilung am neu erbauten Krankenhaus in **Amstetten** antrat. Dort galt sein Interesse sowohl der häufigen als auch der komplexen Chirurgie: Leber, Pankreas, Ösophagus sowie die Gefäßchirurgie gehörten zu seinem Repertoire.

Gleichzeitig widmete er sich scheinbar einfachen Operationen wie Hernie, Galle, Varizen, Schilddrüse u.a. mit größtmöglicher Genauigkeit – heute **Qualitätssicherung** und -kontrolle genannt. **Ausbildung**

junger Chirurg*innen war ihm zeitlebens ein großes Anliegen. Viele seiner Schüler, die alle aus der 1. Chirurgischen Univ. Klinik in Wien stammten, kamen in den Genuss eines sogenannten Auswärtsjahres, welches in einer Tätigkeit in Oberarztfunktion an seiner Chirurgischen Abteilung in Amstetten bestand: Sie durften dort selbständig operieren, waren sich aber sowohl seiner strengen Kontrolle (heute: „**Qualitätskontrolle**“s.o.) als auch seiner ständigen Hilfe (heute: Tutor- und **Mentorship** genannt) bewusst. Dabei gab es für ihn keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht sowie zwischen Wochentag und Samstag, Sonntag, Feiertag. Er war immer präsent, kritisch konstruktiv und im Sinne des Patienten orientiert. Unnötige Emotionen wurden beiseite gelassen. Wissenschaftliche Grundlagen für die praktische Chirurgie (heute: „Translation“) standen im Fokus. Die wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit wurde von Prim. Univ.-Doz. Böhmig in Amstetten fortgeführt; die aus Wien kommenden Assistenten wurden in diese eingebunden und von ihr begeistert. Böhmig entwickelte in Amstetten eine spezielle gefäßchirurgische Operationstechnik beim Femoralisverschluss, den sog. orthograden Venenbypass mit Zerstörung der Klappen der zum Bypass verwendeten Vena saphena magna.

Aufgrund seiner fortgesetzten wissenschaftlichen Tätigkeit wurde Böhmig am 24.7.1978 der Titel eines **außerordentlichen Universitätsprofessors** verliehen.

In Österreich hatte sich inzwischen die hervorragende Leistung von Prof. Böhmig hinsichtlich des Aufbaus und den Ergebnissen einer chirurgischen Abteilung/Amstetten herumgesprochen: Das führte dazu, dass



Hans Jörg und Ingeborg Böhmig



H.J. Böhmig und P. Polterauer vor der 1. Lebertransplantation in Wien, Juli 1972



H.J. Böhmig, F. Piza, A. Tuchmann, 50. Österreichischer Chirurgenkongress, Wien, Juni 2009

eine Bewerbung in einem noch größeren Krankenhaus mit noch größerem Spektrum möglich war. Prof. Böhmig wurde zum Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der **Elisabethinen in Linz** ernannt, eine Abteilung die er vom 1.1.1979 bis 31.7.2000 als Primarius erfolgreich führte. Das Spektrum der chirurgischen Tätigkeit wurde bei den Elisabethinen um die Nierentransplantation (insbesondere dieser Umstand veranlasste Böhmig sich von Amstetten nach Linz zu bewerben!) und die Thoraxchirurgie erweitert. Ganz besonders hat sich Böhmig mit der Leberchirurgie beschäftigt, wissenschaftlich und klinisch. 1983 erhielt er den Zusatzfacharzt für Gefäßchirurgie, 1996 den für Thoraxchirurgie.

1991 wurde Prof. Böhmig zum **Ärztlichen Direktor** des Krankenhauses der Elisabethinen ernannt, am 31.7.2000 trat er als Primarius der Chirurgischen Abteilung in den Ruhestand, am 30.4.2003 in den Ruhestand als Ärztlicher Direktor.

Über seine Chirurgische und akademische Laufbahn hinaus mögen seine Verdienste um **Ausbildung, Wissenschaft und Forschung**, seine vielfältigen Funktionen, Preise und Auszeichnungen zitiert werden: Es liegen mehr als 130 wissenschaftliche Publikationen vor; Themen: Bauch-, Gefäß- und Transplantationschirurgie sowie Medizin-Recht.

Er bekam den Austrotransplant-Preis 1972 (siehe Habilitationsschrift). Er ist **Ehrenmitglied** der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie (ÖGCH), der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Prof. Böhmig war 1986/87 **Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie** mit Ausrichtung des Österreichischen

Chirurgenkongresses in Linz im Juni 1987.

Prof. Böhmig war **Generalsekretär** der Österr. Ges. für Chirurgie von 1994 bis 1997 sowie Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie 1997/98.

Prof. Böhmig hat zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen organisiert; insbesondere hat er im Rahmen der ÖGCH die **Freiwillige Facharztprüfung** für Chirurgie sowie die legendären Fortbildungsseminare in Salzburg gestaltet.

Aus der von ihm geführten Chirurgischen Abteilung in Linz sind fünf chirurgische Primariate in Oberösterreich besetzt worden; aus seiner Amstettner Zeit sind zumindest weitere sieben (!) chirurgische Primarärzte oder Klinikvorstände hervorgegangen.

Prof. Böhmig erhielt am 12.7.2001 das **große Ehrenzeichen** der Republik Österreich.

Prof. Böhmig hatte nicht nur als Chirurg einen Beruf, sondern als **Familienvater** eine Berufung: Er war ein liebender Ehemann seiner Gattin, Ingeborg, geb. Tornquist, sowie ein behutsam sorgender Vater seiner Kinder Kristine, Stephan und Georg. Er war das souveräne Oberhaupt dieser Familie mit zusätzlich fünf Enkelkindern.

Wir, seine engen Freunde, Weggefährten, Schüler hatten am 15. April 2023 am St. Barbara-Friedhof in Linz die Gelegenheit, uns von Hans Jörg Böhmig zu verabschieden.

In diesen Tagen gilt unser besonderes Mitgefühl und Trauer seiner engsten Familie.

Das Motto von Hans Jörg Böhmig war: „Begeisterung ist das Wichtigste! – Wenn man von einer Sache überzeugt ist, soll man sie anpacken und zu Ende bringen!“.

Dieser Gedanke soll uns in ewiger Erinnerung an Hans Jörg Böhmig bleiben .



Albert Tuchmann
Schüler/Amstetten
Nachfolger/Präsident ÖGCH
Nachfolger/Generalsekretär ÖGCH

Afshin Assadian
Nachfolger/Präsident ÖGCH
Nachfolger/Präsident ÖGG
(Gefäßchirurgie)

Reinhold Függer
Nachfolger/Primarius Elisabethinen
Nachfolger/Präsident ÖGCH

Peter Polterauer
Schüler/Amstetten
Nachfolger/Präsident ÖGG

Rudolf Roka
Schüler/Amstetten
Nachfolger Generalsekretär ÖGCH
Nachfolger Präsident ÖGCH

Wolfgang Ulf Wayand
Schüler/Amstetten
Nachfolger/Präsident ÖGCH

Im Namen aller Chirurg*innen, Schüler, Freunde, Weggefährten.